

Evatronix: IP-Cores und Design-Service

Betreuung für Europa übernommen

Bislang hat Evatronix den Vertrieb seiner IP-Cores CAST überlassen. Ende letzten Jahres hat es sich nun entschlossen, den Vertrieb und die Betreuung der Kunden in Europa – außer UK – selbst zu übernehmen.

»CAST wird weiterhin unser Distributor bleiben. Aber das Unternehmen verfügt über keine eigene Niederlassung in Europa«, erklärt Wojtek Sakowski, Präsident und CSO (Chief Strategy Officer) von Evatronix. Das sei aber für den Erfolg entscheidend, denn die Kunden brauchen einen Support vor Ort. Bislang erzielt Evatronix 50 Prozent seines Umsatzes in Asien, 40 Prozent in den Vereinigten Staaten und nur 10 Prozent in Europa. Deshalb sei die Entscheidung gefallen, dass Evatronix in Zukunft den Vertrieb in Europa selbst



Wojtek Sakowski, Evatronix

»Mittlerweile haben wir über 150 Lizenzen vergeben, und zwar an Firmen wie Motorola, InSilicon, AMIS, Sony, Sharp, Mitsubishi oder Siemens. Und weitere Firmen haben bereits ihr Interesse angemeldet.«

durchführt: »Wir wollen uns als führendes Design-Haus und IP-Provider etablieren. Unser Plus: IP-Cores von hoher Qualität zu günstigen Preisen«, erklärt Sakowski. Dabei sei das Unternehmen durchaus in der Lage, mit Firmen aus Indien oder China zu konkurrieren. Und die zum Teil noch bestehenden Probleme in Polen in Bezug auf die Telekommunikation und das vorhandene Verkehrsnetz würden kontinuierlich abgebaut. Außerdem: »In unserem Fall sind beide Punkte kein Pro-

blem. Wir sind kommunikationstechnisch gut angebunden und sitzen in der Nähe vom Flughafen«, erklärt Sakowski weiter. Derzeit steht von Evatronix folgendes IP-Core-Portfolio zur Verfügung:

- 8051-basierende Cores
- Andere CPU-Cores (C165x, C1655x, Z80CPU, Z80PSC, C68000, 80186tx)
- Unterstützung für Floating-Point (C80187, ADDMUL32)
- DSP-Cores (C32025, C32025tx, C56000)
- Z80 Peripherie (CTC, DMA, SIO, PIO)
- AMBA-kompatible Peripherie (WDT, SMC, GPIO, CTC, NAND Flash-Controller, VGA-Controller)
- Interface-Controller.

Für USB-Anwendungen will Evatronix in Zukunft mit einer Software-Firma kooperieren, um hier das eigene Angebot zu komplettieren. Bei der Entwicklung der IP-Cores hat das Unternehmen auf eine einfache Integrationsmöglichkeit, auf Reuse geachtet. Alle Cores sind in FPGAs implementiert worden. Sakowski: »Viele unserer Cores sind in Partnerschaftsprogrammen von Actel, Altera und Xilinx verfügbar.«

Zusätzlich hat Evatronix noch ein 8051-Referenz-Design entwickelt, das laut Sakowski bei gleicher Taktfrequenz eine um den Faktor 8 höhere Performance als der 8051 von Intel aufweist. Die Plattform ist konfigurierbar und kann mit diversen IP-Cores ausgestattet werden. Mit dem Virtex-E-Entwicklungsboard ist eine einfache Evaluierung möglich. Sakowski: »Die nächste Version wird auf einem Entwicklungs-Board von uns laufen.« (st)

Medcom

Spezialist für Power

Das in Warschau ansässige Unternehmen Medcom mit 60 Mitarbeitern hat sich auf unterbrechungsfreie Stromversorgungen (AC und DC) und deren Überwachungssysteme spezialisiert.

»Viele unserer Systeme wandern ins Ausland«, erklärt Slawomir Wesolek, General Director bei Medcom. Konkret in Zahlen heißt das, dass Medcom im Jahr 2003 bereits 19,3 Prozent seines Umsatzes mit dem Export erwirtschaftet hat. Für dieses Jahr erwartet Wesolek, dass der Exportanteil auf über 35 Prozent steigt. Wobei nicht nur das europäische Ausland gemeint ist, sondern auch Firmen aus den USA, Kanada und Mexiko.

Der Vorteil von Medcom ist laut Wesolek die hohe Qualität der Produkte. So verweist er z.B. auf die MTBF-Werte einzelner Produkte,

die bei Batterieladesystemen bei 320.000 h, bei Invertern bei 220.000 h oder bei Stromrichtern bei 80.000 h lägen. Solch hohe Werte erreiche Medcom mit Hilfe interner Redundanzen, integrierten Diagnosemöglichkeiten und der Verwendung von besten Materialien. Wesolek: »Die neuesten technischen Möglichkeiten in Kombination mit der Erfahrung unserer Designer macht die Klasse unserer Produkte möglich.« Um diese Aussage zu belegen, führt Wesolek an, dass Medcom beispielsweise amorphe und nanokristalline Magnetkerne einsetzt, Polyurethan und Silizium nutzt und auf planare Transformatoren setzt. Die Ankopplung erfolgt über Fiber Optik, die interne Kommunikation und Steuerung erfolgt über CANBUS. Wesolek: »Wir fertigen Batterieladegeräte, die moderner sind als Vergleichsprodukte aus Westeuropa.«

Genau in diesem Produktsegment sind seiner Aussage nach auch die Stars des Unternehmens